

Julia Thurn, Jörg Wetterich

Bewegung und Sport in Frankfurt –
Stadtteilplanung in Bockenheim
Kurzbericht zur Sportentwicklungsplanung

Impressum

Bewegung und Sport in Frankfurt – Bockenheim
Kurzbericht zur Sportentwicklungsplanung
Stuttgart, Juni 2018

Verfasser

Dr. Julia Thurn, Dr. Jörg Wetterich
Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung GbR
Reinsburgstraße 169, 70197 Stuttgart
Telefon 07 11/ 553 79 55
Telefax 07 11/ 553 79 66
E-Mail: info@kooperative-planung.de
Internet: www.kooperative-planung.de

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung, auch auszugsweise nur mit schriftlicher Genehmigung der Autoren gestattet.
Für gewerbliche Zwecke ist es grundsätzlich nicht gestattet, diese Veröffentlichung oder
Teile daraus zu vervielfältigen, auf Mikrofilm/-fiche zu verfilmen oder in elektronische Systeme
zu speichern.

Inhaltsverzeichnis

1	Ziele und Vorgehensweise	4
2	Stadtteilbegehungen und Interviews.....	5
2.1	Gespräch mit Jugendlichen und Betreuer / Lehrer Sophienschule.....	5
2.2	Stadtteilbegehung mit Kindern	7
3	Planungsgruppe und Planungsprozess	13
3.1	Die Zusammensetzung der Planungsgruppe.....	13
3.2	Der Planungsprozess.....	14
3.2.1	Sitzung 1: gemeinsame Auftaktsitzung für Bockenheim und Ginnheim (26. September 2017)....	14
3.2.2	Sitzung 2 (31. Januar 2018).....	15
3.2.3	Sitzung 3 (24. April 2018).....	18
4	Handlungsempfehlungen „Sportangebote und Organisation“	20
4.1	Sportangebote	20
4.2	Kooperation und Vernetzung	20
4.3	Organisation und Information.....	21
5	Handlungsempfehlungen „Räume für Sport und Bewegung“	21
5.1	Offen zugängliche Sportgelegenheiten (Freizeitspielfelder, Grünflächen, Wege)	21
5.2	Sport- und Bewegungspark.....	22
5.3	Bäder	23

1 Ziele und Vorgehensweise

Die Stadt Frankfurt hat 2010/2011 unter intersektoraler Beteiligung von Institutionen und der Bevölkerung eine kommunale Sportentwicklungsplanung durchgeführt, bei der zum einen umfangreiche empirische Grundlagen zum Bestand und Bedarf an Sporträumen und Sportangeboten erarbeitet und zum anderen im Rahmen eines kooperativen Planungsprozesses differenzierte Ziele und Handlungsempfehlungen festgelegt wurden.

Diese Ziele und Handlungsempfehlungen sind überwiegend aus gesamtstädtischer Perspektive formuliert und benennen Lösungsstrategien und Maßnahmen für die wesentlichen Probleme der Sportentwicklung in Frankfurt. Bei der Umsetzung der Handlungsempfehlungen ist aufgrund der Komplexität der Stadt bei vielen Fragen eine teilträumliche Betrachtungsweise unverzichtbar. So sind eine Optimierung der offen zugänglichen Infrastruktur für Bewegung und Sport (vom Wohnumfeld über Schulhöfe bis zu Inliner- und Radwegen) oder eine Kooperation zwischen Kindergarten, Schule und Sportverein konkret im Stadtbezirk anzubahnen. Gerade durch stadtteilspezifische Betrachtungen kann eine Förderung des freien und informellen Bewegungslebens, das einen Schwerpunkt der Handlungsempfehlungen der Sportentwicklungsplanung darstellt, erreicht werden. Dies entspricht auch der beobachtbaren zunehmenden Fokussierung der Stadtplanung auf den Sozialraum.

Nachdem 2014 im Stadtteil Fechenheim und 2016 in Niederrad erfolgreich stadtteilbezogene Detailstudien durchgeführt wurden, wurden die Stadtteile Bockenheim und Ginnheim für weitere sozialraumbezogene Studien ausgewählt.

Auch auf Stadtteilebene stand das bewährte Verfahren der Kooperativen Planung im Vordergrund, das sich in mehrere Teilschritte gliederte. Vorbereitend wurden stadtbezirksspezifische Auswertungen (z.B. zur Bevölkerungsstruktur, zum Sportstättenbestand und zu Bewertungen der Bedingungen für Sport und Bewegung aus der Bevölkerungs- und Vereinsbefragung) durchgeführt. Diese wurden in einer gemeinsamen Auftaktveranstaltung für beide Stadtteile, in denen auch die wesentlichen Problem- und Handlungsfelder aus Sicht der Beteiligten analysiert wurden, vorgestellt. Gleichzeitig wurden in Bockenheim durch aus der Aktionsraumforschung abgeleitete Stadtteilbegehungen mit unterschiedlichen Zielgruppen die Bürgerbeteiligung forciert und damit die Innensicht der Bewohner/-innen in den Prozess eingebracht. Die Ergebnisse dieser beiden Teilschritte wurden in eine Planungsgruppe für den Stadtteil Bockenheim eingebracht, die – unter Bezugnahme auf die für die Gesamtstadt erarbeiteten Maßnahmen – die Aufgabe hatte, in weiteren zwei Sitzungen ein detailliertes Handlungskonzept (Ziele, Maßnahmen, Umsetzung) für Bockenheim zu erarbeiten.

In den folgenden Kapiteln werden die Ergebnisse der Stadtteilbegehungen bzw. der Interviews, der Ablauf der Planungssitzungen sowie die verabschiedeten Handlungsempfehlungen für Bockenheim beschrieben.

2 Stadtteilbegehungen und Interviews

2.1 Gespräch mit Jugendlichen und Betreuer / Lehrer Sophienschule

Die geplante Stadtteilbegehung mit Jugendlichen der Sophienschule wurde aufgrund von Terminschwierigkeiten in Form eines Informationsgesprächs mit Jugendlichen und Herrn Klein, Jugendbüro Lichtblick, durchgeführt. Neben den Jugendlichen und Herrn Klein haben daran Herr Mathes (Sportamt Frankfurt) sowie Frau Dr. Thurn und Herr Dr. Wetterich (ikps) teilgenommen. Die Eindrücke zu den angeführten (potenziellen) Bewegungsräumen sollen im Folgenden stichwortartig wiedergegeben werden:

Gespräch Herr Klein

- Sophienschule (Hauptschule – Migration über 90% / viele Flüchtlingskinder - dazu Schülercafe und Container ESB) wird aufgegeben – Gebäude wahrscheinlich von Franke-Grundschule genutzt.
- Schulhof gut genutzter Bewegungsraum (allerdings eher von Kindergarten – 200 m entfernt ohne eigenen Außenbereich – und ESB – nicht von Jugendlichen); Nutzung könnte besser sein, ab 17 Uhr geschlossen; BB-Körbe und Tore fehlen aufgrund von Beschwerden der Nachbarschaft
- Schulhof Frankeschule offen, genutzt für TT, BB – fällt wegen Umbau in nächster Zeit weg
- Räume für Kleinkinder in Bockenheim besser als für ältere Kinder und Jugendliche

Angaben der Jugendlichen

- Treffpunkte im Stadtteil: Bockenheimer Warte, z.T. Uni-Campus, auch die 4 Jugendeinrichtungen (z.B. Nachbarschaftshaus am Westbahnhof)
- Gut genutzt ist der neu gestaltete Schönhof-Bolzplatz - fehlendes Tor ist ersetzt – keine Nachbarschaftsprobleme – keine Toiletten (nur im Nachbarschaftshaus), auch für BB und TT nutzbar



Abbildung 1: Bolzplatz - Schönhofplatz



Abbildung 2: Tischtennisplatte am Schönhofplatz

- Schönhofplatz allerdings wenig zentral und von einigen Wohngebieten weit entfernt – daher wäre ein zentraler Platz für die Jugendlichen wichtig
- Im Rebstockviertel fehlt adäquater Bolzplatz (nur kleines Feld mit großen Toren und Kiesboden) – deshalb zum Kicken ins Europaviertel (Gummiplatz)
- Bolzplatz Georg-Büchner-Schule geschlossen
- Rollschuhbahn wird kaum genutzt, höchstens für etwas Skaten - Skaten aber eher bei EZB oder Friedenskirche
- Nichts für Mädchen vorhanden
- Fehlender Kunstrasenplatz in Bockenheim
- Weitere Wünsche: Minigolf, Freibad
- Weitere Wünsche von anderen Jugendlichen (gesammelt von Hr. Klein): Bolzplatz (zwischen Schule und Kirchplatz), Tischtennisplatten als Ersatz für Frankeschule, Rebstock: Bolzplatz mit Gummibelag aufwerten und freier Platz (Felix-Kruchstr.5), Kunstrasen für VfR-Platz

Entwicklungsperspektiven aus Sicht der Jugendlichen und Herrn Klein

- Aufwertung Gelände VfR Bockenheim: In Kunstrasenprioritätenliste vorziehen
- Zentraler Bolzplatz / Platz für Jugendliche
- Evtl. Überarbeitung / Neugestaltung Rollschuhbahn
- Überprüfung Schulhöfe (Gestaltung und Öffnung)

2.2 Stadtteilbegehung mit Kindern

An der Stadtteilbegehung mit Kindern (Gebiet Kinderzentrum – kitaKindergarten und kitaHort - in der Werrastraße zwischen Westbahnhof und Von-Bernus-Park) nahmen 10 Kinder (Jungen und Mädchen 2. bis 4. Klasse der Bonifatius Grundschule), die Schulleiterin Frau Basting, eine Erzieherin, Herr Mathes (Sportamt Frankfurt) sowie Frau Dr. Thurn (ikps) teil. Im Vorfeld der Begehung haben die Kinder Bilder gemalt, die ihre Ideen und Wünsche bezüglich Bewegung widerspiegeln (exemplarisch siehe Abbildung 3). Die Kinder wünschen sich Klettermöglichkeiten, Trampoline, Skate- und Bademöglichkeiten.



Abbildung 3: gemalte Kinderwünsche

Die Eindrücke der Begehung zu den angeführten (potenziellen) Bewegungsräumen sollen im Folgenden stichwortartig wiedergegeben werden.

Bewegung im Stadtteil aus Sicht der Kinder

- Im Stadtteil gibt es einige Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten für kleine Kinder, aber zu wenig für ältere Kinder/ Jugendliche; Kinder wünschen sich mehr zum Klettern und mit Wasser
- Einige der Kinder sind/waren im Fußballverein, Schwimmen (Seepferdchen etc.), wollen zukünftig ins Ballett gehen

Kita / Hort

- Insgesamt sind ca. 100 Kinder zwischen 3 und 10 Jahren im Kinderzentrum; Betreuung bis 17 Uhr; eigene Halle/Bewegungsraum und großer Außenbereich mit Beachsoccer-Feld, Klettermöglichkeiten, Rutsche, Tischtennis
- Außenbereich wurde zum Klettern, Fangspiele, Rutschen genutzt; im Bewegungsraum spielen Kinder Fußball oder toben



Abbildung 4: Außenbereich Kinderzentrum



Abbildung 5: Außenbereich Kinderzentrum (2)

Von-Bernus-Park

- Park nahe Kinderzentrum; Wiesen und kleiner Teich; Kinder haben wenige Möglichkeiten, sich dort zu bewegen

„Giraffenspielplatz“(Ecke Schlosstraße/ Diemelstraße) zwischen Häuserblocks

- Guter Spielplatz mit Möglichkeiten zum Klettern, Hangeln, Rutschen, Schaukeln, Wippen; Rutschstangen, Reckstangen, ein Kleinkinderbereich und ein Schulkinderbereich; laut Kinder stark frequentiert; Kinder gehen gerne hin; Kinder wünschen sich noch eine Seilbahn und ein Trampolin (häufig genannt); Vorplatz wird zum Fahrradfahren genutzt



Abbildung 6: Bilder „Giraffenspielplatz“

Lidl-Parkplatz

- Wird sonntags, wenn keine Autos parken, zum Inlinefahren genutzt

Kurfürstenplatz

- Spielplatz für Kleinkinder, Tischtennisplatte; uninteressant für Grundschul Kinder; Häufig wird hier Alkohol getrunken (Kinder haben Angst hin zu gehen)

Schulweg

- Relativ langer Schulweg, entlang von größeren Straßen, Überquerung von mehreren Ampelanlagen, Straßenbahnlinie; kein schöner Weg; Kinder sind wenig begeistert von Schulweg; Hort übt 2 Wochen mit den Erstklässlern Schulweg; einige Kinder werden auch zur Schule gefahren

Schulhof

- Außengelände: Vorderer Bereich großer Schulhof, betoniert mit aufgemalten Hüpfspielmöglichkeiten, relativ langweilig; Kinder nutzen Fahrradständer zum Bockspringen (Kinder improvisieren). Hinterer Schulhof: Tartanfläche, keine Tore, Basketballständer ohne Körbe; Kletterbereich; Tischtennis; Container mit Ausleihmöglichkeiten von Inlinern etc.; Kinder spielen Fußball mit Hütchentoren, Klettergerüst wird intensiv genutzt; Schule hat eine Turnhalle (dort findet nur Sportunterricht statt)



Abbildung 7: Bilder vom vorderen Bereich



Abbildung 8: Bilder vom hinteren Bereich

- Es fehlt etwas zum Verstecken für Kinder, Schatten im Sommer, Basketballkörbe und Tore,; Kletterwand und Trampolin
- Wenig Kooperation mit Vereinen; es gibt AG Fußball, Schwimmen, Frisbee; Kooperation mit Rugby-Verein; FTG

Fazit

Insgesamt gibt es im eng verdichteten Bockenheim nur wenige Bewegungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum. Der „Giraffenspielplatz“ ist gut ausgestattet und wird von Jungen und Mädchen gut genutzt – Kinder wünschen sich als Ergänzungen ein Trampolin und/oder eine Seilbahn. Darüber hinaus

gibt es wenig Angebote für Grundschul Kinder und noch weniger für Jugendliche. Es gibt zwar einige kleine Parkanlagen (Von-Bernus-Park, Kurfürstenpark), jedoch mit keinen bzw. wenig Bewegungsangeboten für Grundschul Kinder

3 Planungsgruppe und Planungsprozess

3.1 Die Zusammensetzung der Planungsgruppe

Name	Vorname	Institution
Kaufmann	Axel	Ortsbeirat 2 - Ortsvorst.
Damerow	Edeltraud	Ortsbeirat 2
Nimmerfroh	Maria-Christ.	Ortsbeirat 2
Cromm	Inge	Ortsbeirat 2
Gutmann	Thomas	Ortsbeirat 2
Schauer	Horst	Ortsbeirat 2
Görlich	Kerstin	Grünflächenamt
Fuß	Katharina	Grünflächenamt
Anthes	Michael	Grünflächenamt
Kuss	Michael	Stadtplanungsamt
Lachmann	Ingo	Stadtplanungsamt
Wurz	Daniela	Stadtschulamt
Specht	Lydia	Umweltamt
Dommermuth	Peter	Umweltamt
May	Julia	KITA Frankfurt
Strötz	Angelika	Sportamt
Hess	Michael	Sportamt
Mathes	Günter	Sportamt
Frank	Markus	Dezernent
Krause	Joachim	Bäder Betriebe Frankfurt
Müller	Frank	Bäder Betriebe Frankfurt
Frischkorn	Roland	Sportkreis Frankfurt
Karaova	Derya	Sportkreis Frankfurt
Piechota	Dennis	Bonifatiuschule
Passarge	Annette	Kinderbeauftragte Bockenheim
Mattig	Kerstin	Kinderbeauftragte Bockenheim
Giertz	Thomas	Vereinsring Bockenheim
Wald	Robert	Kinderwerkstatt Bockenheim
Daichendt	Reinhold	Kinderwerkstatt Bockenheim
Reif	Yvonne	Kinderwerkstatt Bockenheim
Klein	Winfried	Jugendbüro Lichtblick
Pohlt	Wolfgang	Abenteuergelände Bockenheim
Fuhrmann	Bernd	Jungentreff Bockenheim
Füseki, Dr.	Esther	Institut für Sportwissensch.
Zentgraf, Prof.	Karen	Institut für Sportwissensch.
Heim	Christopher	Institut für Sportwissensch.
Heimpel	Simon	Ehrenamtskoordinator / DRK
Wessendorf	Holger	FTG Frankfurt
Kollmann	Alice	FTG Frankfurt
Schmidt	Marcus	VfR Bockenheim
El Hirache	Adil	VfR Bockenheim
Pahl	Rene	VfR Bockenheim
Mayer	Jörg	VfR Bockenheim
Wetterich, Dr.	Jörg	IKPS
Thurn, Dr.	Julia	IKPS

3.2 Der Planungsprozess

3.2.1 Sitzung 1: gemeinsame Auftaktsitzung für Bockenheim und Ginnheim (26. September 2017)

Herr Dezernent Frank begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Auftaktveranstaltung „Sportentwicklungsplanung in Frankfurt, Stadtteile Bockenheim und Ginnheim“. Er bedankte sich bei allen Anwesenden im Namen der Stadt für ihre Bereitschaft, an der Weiterentwicklung des Sports in den Stadtteilen aktiv mitzuwirken. Anschließend stellten sich die Planungsgruppenmitglieder vor.

Im nächsten Tagesordnungspunkt gaben die Moderatoren, Dr. Jörg Wetterich und Dr. Julia Thurn (beide ikps) in einem einführenden Vortrag einen Überblick über die kommunale Sportentwicklungsplanung in Frankfurt am Main. Dabei wurden sowohl das Vorgehen, einige Ergebnisse der Befragungen sowie die Handlungsempfehlungen der kommunalen Sportentwicklungsplanung zu ausgewählten Themenfeldern präsentiert. Anschließend erläuterten die Moderatoren das geplante Vorgehen für die Stadtteile Bockenheim und Ginnheim. In diesem Zusammenhang wurden auch spezifische Auswertungen der Bevölkerungs- und Vereinsbefragung präsentiert.

Abgerundet wurden diese einführenden Beiträge durch die Vorstellung der Machbarkeitsstudie Schwimmsportzentrum durch Hr. Müller (Bäder Betriebe Frankfurt) und Prof. Dr. Heim (Institut für Sportwissenschaften).

Für ein erstes Brainstorming wurden – getrennt nach den beiden Stadtteilen – Kleingruppen gebildet, die die Aufgabe haben, aus ihrer Sicht wichtige Ideen und Themen zu benennen, die für die Weiterentwicklung von Sport und Bewegung in den Stadtteilen berücksichtigt werden sollten. Anschließend wurden die erarbeiteten Themen in den Stadtteilgruppen vorgestellt.

Ergebnisse des Brainstormings für Bockenheim:

Gruppe 1:

- Angebote für die Zielgruppe 6-14
- Öffentliche Plätze für ältere Kinder und Jugendliche (Sportpark)
- Hallennutzungszeiten flexibel gestalten
- Vernetzung Kita / Schule / Vereine
- Einbeziehung der Zielgruppen bei Planungen
- Offene Schwimm-/ Springangebote für Schwimmen-Könnner
- Frei zugängliche / offene / unverbindliche Angebote
- Niederschwelliger Sportwegweiser

Gruppe 2:

- Sportangebote ab 12 Jahre – „hippes“ Angebot, z.B. Parcours, Klettern - Spielplätze für ältere Kinder / Jugendliche
- Bewegungsanlage – Skatepark und Zusatzangebote (wie im Frankfurter Osten) – Workoutanlage
- Fitness für Ältere und Bewegungseingeschränkte
- Aufwertung Sportanlage West (VfR) – Nähe Sportuni, Abenteuerspielgelände, Kunstrasenplatz
- Aufwertung Rollschuhanlage Frauenfriedenskirche
- Zusammenarbeit Ganztage Schulen und Vereine

- Sportangebote am Bedarf der Bevölkerung vor Ort orientieren (Abfrage)
- Digitale Plattformen bieten zur Selbstorganisation von Bewegung im öffentlichen Raum und Grünflächen
- Räume in öffentlichen (Schulen, Kita...) und leerstehenden Gebäuden öffnen
- Öffentliche WC`s und Beleuchtung

Gruppe 3:

- Alternativflächen bei Schulsanierungen bieten (Wegfall der Hallen und der geöffneten Schulhöfe), z.B. GS Franckeschule in den nächsten 3 Jahren, ab 2019 Sanierung Sophienschule; Ersatznutzungen bei Turnhallenumbau gewährleisten
- Platzmangel innerhalb Bockenheims in Bezug auf Freiraum, Bolzplätze, Kinderspielplätze
- Generationsübergreifender Bewegungsraum
- Aufwertung der Grünflächen und Straßenräume

Gruppe 4:

- Platzbedarf für nicht-organisiertes Sporttreiben, insbesondere für Jugendliche und Senioren
- Bewerben der bestehenden Angebote intensivieren
- Bessere Kooperationen der Vereine und Schulen sowie mit anderen Institutionen
- Unterstützung der Vereine in Bezug auf Integration durch Sport
- Schwimmkurse für Kinder und Erwachsene
- Bewegungsraum muss zum Verweilen einladen
- Mehr Sitzbänke
- Konkurrenz Vereine – kommerzieller Sport
- Optimierung / Ergänzung der Radwege und Abstellflächen (z.B. Leipziger Straße)

Zum Abschluss stellten die Moderatoren das weitere Vorgehen und die nächsten geplanten Schritte vor. Zuerst sollten Stadtteilbegehungen mit den Zielgruppen „Kinder“, „Jugendliche“ und „Ältere“ durchgeführt werden und anschließend ein weiterer Workshop.

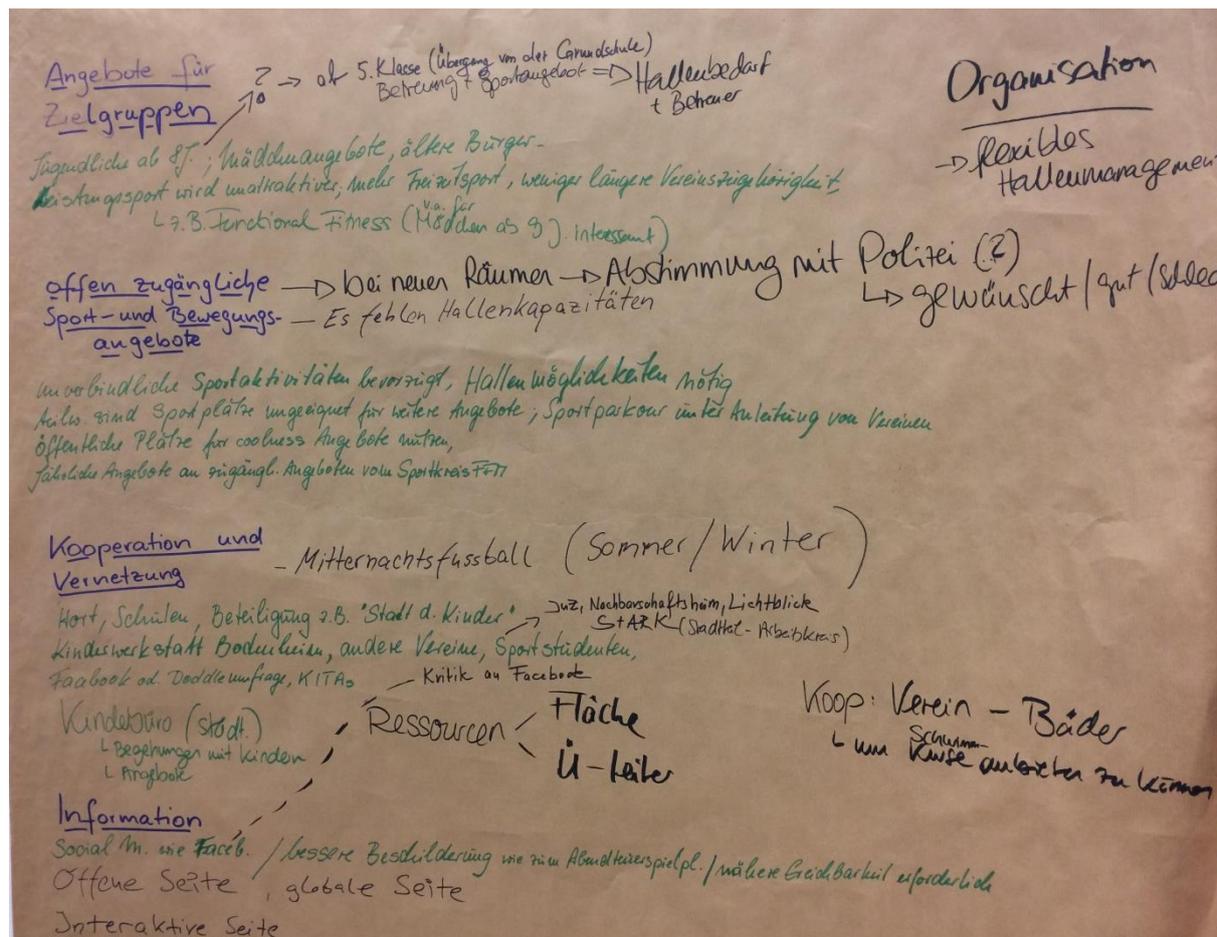
3.2.2 Sitzung 2 (31. Januar 2018)

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gaben die Moderatoren (Herr Dr. Wetterich und Frau Dr. Julia Thurn vom Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung – ikps) einen Rückblick auf die Auftaktveranstaltung und die dort gesammelten Themenfelder für die Sportentwicklung in Frankfurt-Bockenheim. Darüber hinaus berichteten die Moderatoren über die Treffen bzw. Begehungen mit unterschiedlichen Zielgruppen aus dem Stadtteil, die in der Zwischenzeit stattgefunden hatten (vgl. Kapitel 2). Dies war zum einen ein Gespräch mit Jugendlichen der Sophienschule und Herrn Klein (Jugendbüro Lichtblick) und eine Begehung im umliegenden Gelände der Sophienschule sowie eine Begehung mit Schüler/-innen (2.- 4. Klasse) der Bonifatiuschule im Kinderzentrum.

Anschließend präsentierten die Moderatoren einige Beispiele aus anderen Projekten zu den ausgewählten Themenfeldern „Sportangebote“, „Organisation“ und „Sport- und Bewegungsräumen“.

Im Anschluss an die thematische Einführung wurde die Planungsgruppe in drei Kleingruppen eingeteilt. Diese Kleingruppen hatten die Aufgabe, mittels Metaplantchnik erste Maßnahmen und Handlungsempfehlungen zu den Themenfeldern „Angebote und Organisation“, „Bewegungsräume im Freien“ und „Sportstätten“ zu erarbeiten. Die Ergebnisse der Kleingruppenarbeit wurden abschließend von den Moderatoren im Plenum vorgestellt.

Arbeitsergebnisse „Angebote und Organisation“



„Arbeitsergebnisse Sport- und Bewegungsräume“

Wege, Grünflächen, Parks, offene Plätze

Zeppolinallee zur Pflanzung (Grünfläche als Bewegungsraum?); Aufwertung Kurfürstenplatz
KSP Hessensplatz wird saniert → City West, Georg, Friedrich, Schütz

→ Grünflächen; temporäre Sanktion von Straßen; z.Bsp. Kellerräume
 → Radwegenetz Bodummen im Bereich; Radwegenetz in GfL underson; Ampelschaltungen, LNI / Gelände?
 → Weg als Lebensraum gestalten (siehe Wiesbaden)
 → Nutzer mitgestalten/plann lassen

Schulhöfe
 - Gestaltung
 - Öffnung ja. ✓

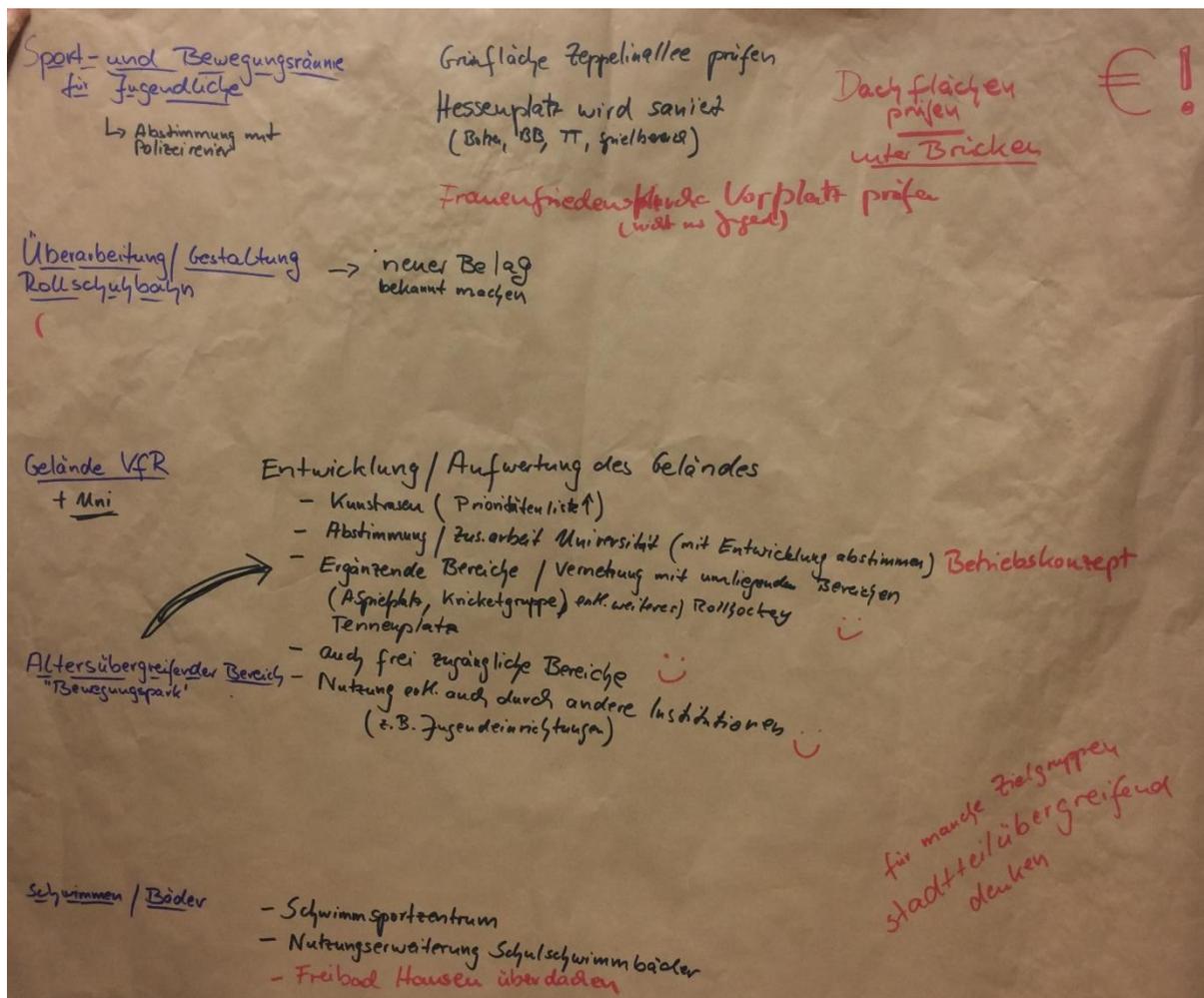
Klektorgänge, zum Radfahren etc.; Umgestaltung Gebiet "Sportanlage West"; GEO coding per App auf versch. Gelände
 → Prüfauftrag: v. a. am Wochenende
 LD abhängig vom Budget (woher?)
 + Pflege langfristig

Ergänzung Spielplätze / Ergänzung bei Sportanlagen
 2. Bsp Parcours

multifunktionaler Sportflächen
 - Spielplatz - Prioritäten wie vorhanden
 - Ergänzung auf Spielpl. mit Laufplätzen, Torlaufboden - harten Freizeitsport
 - Wandern und Sportarten nach Strassen mit unbauten mobilitäts

Rebstockviertel
 Kinderspiel - Klektanlage ist in Planung
 Ausbau ist geplant

Arbeitsergebnisse „Sportstätten“



3.2.3 Sitzung 3 (24. April 2018)

Herr Dezernent Frank begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur abschließenden Sitzung „Sportentwicklungsplanung in Frankfurt-Bockenheim“. Er bedankte sich bei allen Anwesenden im Namen der Stadt für ihr Mitwirken an der Weiterentwicklung des Sports in Bockenheim. Die Moderatoren Herr Dr. Wetterich und Frau Dr. Thurn (Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung) gaben einen Rückblick auf die in Bockenheim relevanten Themenfelder für die Sportentwicklungsplanung, die in den vergangenen Sitzungen, Interviews und Begehungen zusammengetragen wurden.

Anschließend präsentierten die Moderatoren die im letzten Workshop erarbeiteten Handlungsempfehlungen und ergänzten diese mit einigen Beispielen aus anderen Projekten. Jede Handlungsempfehlung wurde mit den Teilnehmern konkretisiert und bei Bedarf angepasst. Darüber hinaus wurden Verantwortlichkeiten zugeordnet.

Herr Anthes vom Grünflächenamt präsentierte einen ersten Entwurf zur Umgestaltung des Sportgeländes des VFR Bockenheim. Dabei hat der Umbau des Tennisplatzes zum Kunstrasenplatz Priorität (Baubeginn Mai 2019). Die Entwurfsplanung des Geländes soll bis September mit dem VFR Bockenheim

weiter abgestimmt werden. Die Teilnehmer diskutierten die Entwurfspläne in Hinblick auf die formulierten Handlungsempfehlungen. Neben den Bedarfen des Vereinssports sollten auf dem Gelände des VfR Bockenheim auch Bedarfe des Freizeit- und Individualsports berücksichtigt werden. Ein Austausch und eine kooperative Planung für das Gesamtgelände der Sportachse „VfR – Universität – FTG“ wurde angeregt (siehe Abbildung 9).



Abbildung 9: Karte südlich der A66 (blau umrandet = Sport-Uni, rot umrandet = Sportamt/ Jugend- und Sozialamt (Abenteuerspielplatz)/ Amt für Bau und Immobilien, grün umrandet = Sportamt)

Die Teilnehmer sprachen sich für fünf „Starterprojekte“ aus, die prioritär bearbeitet werden sollen:

- Umbau Kunstrasenplatz VfR Bockenheim
- Austausch/ kooperative Planung zur Entwicklungsplanung des VfR-Geländes und des umliegenden Geländes (u.a. VfR, Universität, FTG)
- Kooperationstreffen zwischen Vereinen, Schulen, Universität und Kinder- und Jugendorganisationen - Stadtteilarbeitskreis
- Pilotprojekt der Schulschwimmbäder für Gruppen
- Aufwertung Bolzplatz Rebstock (Tore erneuern, Ballfangzaun)

Die Moderatoren und Herr Dezernent Frank beendeten die Sitzung und bedankten sich bei allen Anwesenden für deren Kommen und Mitarbeit. Ein besonderer Dank sprachen sie Herrn Mathes vom Sportamt für die hervorragende Verpflegung und Organisation aus.

4 Handlungsempfehlungen „Sportangebote und Organisation“

4.1 Sportangebote

In Bockenheim fehlt es aus Sicht der Planungsgruppe einerseits an („hippen“) Angeboten für die Zielgruppe der älteren Kinder und Jugendlichen und andererseits an Fitness- und Gesundheitsangeboten für Ältere. Dabei sind positive Beispiele wie das neue Angebot „Functional Fitness“ für Mädchen ab 9 Jahren des FTG Frankfurt hervorzuheben. Darüber hinaus werden niederschwellige, offene und frei zugängliche Sport- und Bewegungsangebote gefordert.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Angebote für spezifische Zielgruppen: Die vorhandenen Sport- und Bewegungsangebote sollen bedarfsorientiert, insbesondere für die Zielgruppe der älteren Kinder und Jugendlichen, der Mädchen und der älteren Menschen weiterentwickelt werden. Angebote sollen weniger leistungsorientiert, sondern eher freizeitorientiert sein. Darüber hinaus soll geprüft werden, ob Hallenkapazitäten und Räumlichkeiten für zusätzliche Angebote zur Verfügung stehen (*verantwortlich: Vereine, Kinder- und Jugendeinrichtungen*).
- Offen zugängliche Sport- und Bewegungsangebote („Sport im Park“): Unverbindliche Sportaktivitäten werden bevorzugt v.a. von Nichtmitgliedern nachgefragt. Dafür sollen öffentliche Plätze oder Parks für ein Angebot unter Anleitung von Vereinen genutzt werden („Sport im Park“). Als erster Schritt klärt das Sportamt (Herr Hess) den finanziellen Rahmen für ein „Sport im Park-Angebot“ aus Mitteln der Projektförderung ab und fragt bei den Vereinen nach personellen Ressourcen für „Sport im Park“. Das Grünflächenamt macht einen Vorschlag, welche Parkanlagen hierfür genutzt werden könnten (*verantwortlich: Vereine, Sportamt, Grünflächenamt*).
- Offen zugängliches Angebot für Jugendliche: Unverbindliche Angebote und Events (z.B. Mitternachtsfußball/ -basketball) sollen durch eine Kooperation mehrerer Vereine unter Einbeziehung der Kinder- und Jugendeinrichtungen und der Sportjugend organisiert und angeboten werden. Als nächster Schritt soll es eine Abstimmung zwischen der Sportjugend (Sportkreis) und interessierten Vereinen und Kinder- und Jugendeinrichtungen geben, um die dafür notwendigen Kapazitäten abzustimmen (*verantwortlich: Sportjugend*).

4.2 Kooperation und Vernetzung

Für die Organisation vieler Sportangebote ist die Kooperation mehrerer Partner ein Gebot der Zeit. Für viele Sportvereine ist es zunehmend schwierig, bestimmte Leistungen ehrenamtlich zu bewältigen. Daher befürwortet die Planungsgruppe, in Zukunft verstärkt netzwerkartige Strukturen und Kooperationen zwischen Vereinen und anderen Akteuren im Stadtteil aufzubauen bzw. die vorhandenen Strukturen zu nutzen.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Kooperationstreffen: Schulen, Vereine, Kinder- und Jugendeinrichtungen und andere Akteure stehen einer Zusammenarbeit positiv gegenüber. Als erster Schritt soll es einen regelmäßigen Austausch zwischen Vereinen, Schulen, KITA, Hort, Kinderwerkstatt Bockenheim, Kinderbüro, JUZ, Nachbarschaftsheim, Lichtblick, StARK, Universität und anderen Partnern geben, um Bedarfe und Kooperationen besser abstimmen und konkrete Schritte einleiten zu können. Als nächsten Schritt soll der bereits etablierte Stadtteilarbeitskreis (im Rahmen seiner Sitzungen)

zu einem ersten Netzwerktreffen einladen, um dann personelle und räumliche Ressourcen für mögliche Kooperationsangebote zu prüfen (*verantwortlich: Stadtteilarbeitskreis*).

4.3 Organisation und Information

Die Planungsgruppe bemängelt die unzureichende Kommunikation über die vorhandenen Sport- und Bewegungsangebote und -räume in Bockenheim. Deshalb sollen die Bürgerinnen und Bürger zukünftig besser über das Sport- und Bewegungsangebot informiert werden.

Empfehlungen und Maßnahmen:

Informationsportal für Bockenheim: Für die Bürgerinnen und Bürgern soll der Zugang zu sport- und bewegungsbezogenen Informationen verbessert werden. Hierzu gibt es bereits stadtteilübergreifend umfassende Informationsportale des Sportamts und des Sportkreises. Um diese auf dem neusten Stand zu halten, sollen Vereine aktuelle Informationen an das Sportamt mitteilen. Für Bockenheim im Speziellen soll geprüft werden, ob das Informationsportal des Gewerbevereins (Vereinsring Bockenheim) für Sportvereine (vorhandenes Angebot für Sport und Bewegung) ergänzt werden kann. Als ersten Schritt nimmt die FTG Kontakt zum Gewerbeverein auf. Die notwendigen Informationen sollen die Vereine aktiv zusammentragen (*verantwortlich: Vereine*).

- Bessere Beschilderung zu Fitnessgeräten im Niddapark: Aus Sicht der Planungsgruppe soll die Beschilderung zu den Fitnessgeräten / Bewegungsparcours im Niddapark geprüft werden (z.B. Information auf dem Niddapark-Übersichtsschild) (*verantwortlich: Grünflächenamt*).
- Hallennutzungszeiten: Aus Sicht der Planungsgruppe sollen die Hallennutzungszeiten in Bockenheim flexibler gestaltet werden. Hierfür sollen Zeiten vor 18 Uhr, die nicht für die Schullnutzung benötigt werden, von den Schulen am Schuljahresbeginn an das Sportamt/ Stadtschulamt gemeldet und Vereinen temporär zur Verfügung gestellt werden. Eine derartige Praxis soll geprüft werden (*verantwortlich: Sportamt, Stadtschulamt*).

5 Handlungsempfehlungen „Räume für Sport und Bewegung“

5.1 Offen zugängliche Sportgelegenheiten (Freizeitspielfelder, Grünflächen, Wege)

Offen zugängliche Sportgelegenheiten (z.B. Wege, Parks, Schulhöfe, Freizeitspielfelder) stellen zentrale Orte für die Sport- und Bewegungsaktivitäten der Bevölkerung dar. Aus Sicht der Bockenheimer Planungsgruppe gibt es insgesamt einen Platzbedarf für nichtorganisiertes Sporttreiben, insbesondere fehlen öffentliche Plätze für ältere Kinder und Jugendliche (vgl. Themenfelder der Auftaktveranstaltung). Daher besteht – auch aufgrund der dichten Bebauung und der Konkurrenz um die seltenen Freiflächen – ein erstes Ziel darin, durch eine Weiterentwicklung und qualitative Aufwertung der vorhandenen Räume attraktive Sport- und Bewegungsmöglichkeiten für die unterschiedlichen Altersgruppen zu schaffen. Dabei soll – aufgrund eines konstatierten Defizits für diese Zielgruppe – auf Sport- und Bewegungsräume für Jugendliche ein besonderes Augenmerk gelegt werden. Bei allen Planungen von Umbauten und Neugestaltungen sollen die Anwohner/-innen sowie alle Betroffenen aktiv mit einbezo-

gen werden. Ein offen zugängliches Gelände für alle Generationen, das – korrespondierend zum Leitziel der Sportentwicklungsplanung in Frankfurt am Main, in jedem Stadtteil Frankfurts ein offen zugängliches Freizeitspielfeld für unterschiedliche Alters- und Zielgruppen zur Verfügung zu stellen – eine gewisse Zentralitätsfunktion innehat, soll in Zusammenhang und in räumlicher Korrespondenz zum Vereinsgelände des VfR Bockenheim entstehen (vgl. Kapitel 5.2).

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Aufwertung Spielplätze / Freizeitfelder für ältere Kinder und Jugendliche: Für die Zielgruppe der älteren Kinder und Jugendlichen sollen bestehende Spielplätze saniert und aufgewertet werden (Spielplatz-Prioritätenliste vorhanden). Aktuell soll der Kinderspielplatz „Hessenplatz“ grundsaniert werden. Der Baubeginn ist für Herbst 2018 terminiert. Der Ausbau des Kinderspielplatzes „Rebstock östlich Teil 2“ mit Spiel- und Kletteranlage (Zielgruppe: ältere Kinder) ist vorgesehen. Planungsbeginn wird in Abhängigkeit von personellen und finanziellen Kapazitäten erfolgen. Für den Bolzplatz südlich des Rebstockparkes ist eine Erneuerung der Tore sowie eine Ergänzung durch einen Ballfangzaun geplant. Diese Aufwertung wird von der Planungsgruppe als Starterprojekt vorgeschlagen. Das Sportamt soll hierzu eine Mitfinanzierung prüfen (*verantwortlich: Grünflächenamt, Sportamt*).
- Weitere Sport- und Bewegungsräume für ältere Kinder und Jugendliche: Für die Bereitstellung eines attraktiven Angebots für diese Zielgruppe (u.a. auch für Trendsportarten wie Parcours oder multifunktionale Sportflächen wie kleinere Tartanplätze) sollen auch Dachflächen bzw. Räume unter Brücken geprüft werden (*verantwortlich: Sportamt in Kooperation mit Amt für Straßenverkehr und Erschließung, Liegenschaftsamt u.a.*).
- Schulhöfe: Auch Schulhöfe können wichtige Funktionen für Sport und Bewegung einnehmen. Deshalb soll ihre bewegungsfreundliche Gestaltung (z.B. Klettergerüste, Angebote zum Radfahren) angestrebt und ihre Öffnung in den unterrichtsfreien Zeiten (v.a. am Wochenende) gemeinsam mit den Schulen angestrebt werden. Bei den anstehenden Schulsanierungen sollen nach Möglichkeit Alternativflächen für die schon genutzten Schulhöfe zur Verfügung gestellt werden (*verantwortlich: Stadtschulamt*).
- Wege, Grünflächen, Plätze: Für eine bessere Nutzung von Grünflächen und Plätzen für Bewegung und Sport sollen insbesondere die bestehenden Wegeverbindungen optimiert (z.B. Grünzug südlich Rödelheimer Landstraße, Radwegenetz Bockenheim zur Buga) und besser kommuniziert werden (Radwegweiser verbessern). Auch öffentliche Plätze (z.B. Kurfürstenplatz) und der Straßenraum können z.B. durch verkehrsberuhigte Straßen als Bewegungsräume genutzt werden (*verantwortlich: Stadtverwaltung*).

5.2 Sport- und Bewegungspark

Eine zentrale Maßnahme besteht aus Sicht der Planungsgruppe in der Gestaltung eines altersübergreifenden Sport- und Bewegungsraums („Bewegungspark“) auf der Sportanlage West (VfR Bockenheim). Durch die Verbindung von Vereinssport und offen zugänglichen Bereichen sowie die Vernetzung mit anderen Institutionen und Räumen (insbesondere der Universität) soll hier ein gut genutztes Sportareal mit Zentralitätsfunktion für Bockenheim entstehen.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Umbau des Tennenplatzes des VfR zum Kunstrasenplatz: Der Tennenplatz des VfR Bockenheim soll im Mai 2019 zum Kunstrasenplatz umgebaut werden. Eine erste Planungsskizze von

Seiten des Grünflächenamtes liegt dazu vor. Als nächster Schritt soll diese erste Entwurfsplanung der Stadt mit dem VfR bis September 2018 abgestimmt werden (*verantwortlich: Sportamt, Grünflächenamt*).

- Entwicklung und Aufwertung des VfR-Geländes und Umgebung: Das Gelände soll sowohl für den Vereinssport (evtl. weiterer Rollhockeyplatz oder Multifunktionsspielfeld) aufgewertet werden als auch frei zugängliche Bereiche für weitere sportliche Nutzungen beinhalten. Außerdem wird eine Vernetzung mit den umliegenden Bereichen (z.B. Abenteuerspielplatz, FTG-Gelände, Unigelände - siehe Anlage Luftbild)) angestrebt. Als nächster Schritt soll es einen ersten Austausch zwischen der Stadt (Grünflächenamt, Sportamt, Umweltamt), dem VfR und der Uni geben, in den auch andere Gruppen (Ortsbeirat, Kinder- und Jugendeinrichtungen) mit einbezogen werden können. Darauf aufbauend könnte eine kooperative Objektplanung für das Gesamtgelände (Achse FTG – VfR – Uni) erfolgen – einschließlich eines Konzepts zur Entwicklung und Nutzung des Geländes (*verantwortlich für Koordination: Sportamt*).

5.3 Bäder

Der großen Bedeutung des Schwimmens für die Bevölkerung allgemein und für verschiedene Zielgruppen wird durch folgende Empfehlungen Rechnung getragen:

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Schwimmsportzentrum: die Errichtung des geplanten Schwimmsportzentrums auf dem Gelände der Universität wird von der Planungsgruppe als wichtige Maßnahme unterstützt.
- Schulschwimmbäder: Es gibt bereits ein Pilotprojekt für den Betrieb der Schulschwimmbäder mit dem Ziel, diese länger für Sportvereine, Schulen und andere Gruppen (z.B. Kinder- und Jugendeinrichtungen) zur Verfügung stellen zu können (evtl. auch am Wochenende). Dadurch wäre es möglich, weitere Schwimmkurse anbieten zu können (evtl. Kooperation der Frankfurter Bäder mit den Sportvereinen und Gruppen). Herr Krause klärt hierfür die Voraussetzungen ab. Ein offenes Schwimmkursangebot für Individualgäste ist aus Kapazitätsgründen nicht umsetzbar. (*verantwortlich: Frankfurter Bäder*)